

Es fand ein Gedankenaustausch über aktuelle internationale Probleme statt unter dem Gesichtspunkt der Verwirklichung der auf der Apriltagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages getroffenen Vereinbarungen. Beide Seiten stellten fest, daß der Entspannungsprozeß in Europa sich unentwegt weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang wurde mit Genugtuung zum Ausdruck gebracht, daß die vor kurzem gebildeten neuen Regierungen in der BRD und in Frankreich ihren Willen bekundeten, an der auf die Entwicklung der Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten und auf die Festigung des Friedens in Europa gerichteten Linie festzuhalten und den außenpolitischen Kurs, der von ihren Ländern in den letzten Jahren durchgeführt wurde, kontinuierlich fortzusetzen.

Die Führer der KPdSU und der SED betonten, daß die Sowjetunion und die DDR alles in ihren Kräften Stehende getan haben und weiterhin tun werden, um das politische Klima in Europa zu verbessern, die gutnachbarliche und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Systeme zu entwickeln.

E. Honecker informierte über die Maßnahmen der DDR, die auf die Normalisierung der Beziehungen mit der BRD entsprechend dem Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD, den Prinzipien der friedlichen Koexistenz und den allgemeingültigen Normen des Völkerrechts gerichtet sind.

Von der sowjetischen Seite wurde erklärt, daß die DDR als souveräner sozialistischer Staat einen großen und wirkungsvollen Beitrag zur Lösung der wichtigen aktuellen Fragen der Entwicklung des gegenwärtigen Europas leistete und leistet. Ihre konstruktive Friedenspolitik genießt Anerkennung und Hochachtung in der ganzen Welt.

Erich Honecker würdigte die großen Leistungen, die das Sowjetvolk unter Führung der KPdSU bei der zielstrebigem Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitag vollbringt. Er brachte die hohe Wertschätzung der SED und des Volkes der DDR für die unermüdliche Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, der Sowjetregierung und des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew persönlich zum Ausdruck, die die entscheidende Rolle bei der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft, bei der Herbeiführung einer grundlegenden Wende in den internationalen Beziehungen in Richtung einer dauerhaften Sicherung des Friedens, der Entspannung und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern und Staaten spielt.

Bei der Erörterung der internationalen Fragen widmeten beide Seiten der Arbeit der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa besondere Aufmerksamkeit. Sie waren darin einig, daß alle notwendigen objektiven Voraussetzungen vorhanden sind, um die zweite Etappe der Konferenz in Genf erfolgreich zu beenden und bereits in nächster Zeit die dritte, abschließende Phase auf höchster Ebene durchzuführen. Das würde den Interessen aller euro-